

Sorgenkind ökologische Flutungen

Echo

10.11.18 27/2018

Dr. Johannes Fechner bei der Bürgerinitiative



Von links Jürgen Langer, Karl-Anton Hanagarth, Bürgermeister Benjamin Bohn, Dr. Birte Könnecke, Lothar Neumann, Dr. Johannes Fechner und Lothar Menges

Der Bundestagsabgeordnete der SPD, **Dr. Johannes Fechner**, informierte sich bei der Bürgerinitiative für eine vertragliche Retention Breisach-Burkheim über deren Sorgen und Nöte. Mit an seiner Seite Kreisrätin **Dr. Birte Könnecke**, ebenfalls SPD. **Lothar Neumann**, Vorsitzender der BI erläuterte den Sachverhalt umfassend und damit das Anliegen der BI. „Wir sind nicht gegen Hochwasserschutz, wollen aber keine ökologischen Flutungen außerhalb der Schluten in der Fläche sondern eine Schlutenlösung“ sagte Lothar Neumann. Ökologische Flutungen erforderten einen Waldumbau, die Bäume müssten an die Flutungen gewöhnt werden. Folge wäre auch ein Grundwasseranstieg auch außerhalb des Rückhalteraums und im Fokus

der Flutungen lägen auch einige kritische Punkte wie der Blauwassertopf und der Burkheimer Baggersee im Naturschutzgebiet. Derzeit geht es um den Ausbau des Rückhalteraums Breisach/Burkheim/Sasbach, der derzeit im Planfeststellungsverfahren ist. Ein zweiter Anhörungstermin dazu findet derzeit statt.

Die BI verweist auf die Schlutenlösung Plus und die fachliche Absicherung dazu über Limnologen. Ökologische Flutungen würden großflächig Dreck und Schlamm mit sich führen, Vereine ASV und SV Burkheim sowie Vereinigte Motorsportvereine im Rückhalteraum müssten umgesiedelt werden. Klimaänderungen würden nicht berücksichtigt. Demgegenüber wäre die Schlutenlösung Plus, eine vertragliche Retention die

sanftere Variante. „Es gibt noch viele alte Schluten“ sagte Lothar Neumann. Zudem seien nicht alle Rückhalteräume miteinander vergleichbar, wie das derzeit planerisch gehandhabt werde.

„Die Betroffenheiten und Befürchtungen sind im Ewigkeitsbauwerk groß. Die Betroffenheiten in allen Poldern sind dieselben. Gewünscht werden im Polder Burkheim/Breisach keine ökologischen Flutungen, sondern die Schlutenlösung Plus. Es muss doch möglich sein, diese Schlutenlösung zunächst erst einmal auszutesten. Deswegen bitten wir sie um Unterstützung im laufenden Planfeststellungsverfahren“ sagte Bürgermeister **Benjamin Bohn** aus Vogtsburg, der sich auch um das Naherholungsgebiet höchster Wertigkeit im Polderraum für die vielen Touristen Sorgen

macht. „Gerichte haben noch nie Entscheidungen zu Schlutenlösungen Plus getroffen“ fügte Lothar Neumann an.

Dr. Johannes Fechner legte sich auf den Kurs der Bürgerinitiative fest und unterstützt damit die Schlutenlösung Plus. „Diese sollte ausprobiert werden, um die Erkenntnis zu gewinnen funktioniert oder funktioniert nicht. Ich habe kein Verständnis für die Position des Regierungspräsidiums. Ich halte die Schlutenlösung für besser, ja sinnvoller. Als Jurist habe ich erhebliche Bedenken, die Alternative der Schlutenlösung vor dem Planfeststellungsverfahren auszuschließen. Mir fehlt da die Verhältnismäßigkeit. Der Beweis für die Schlutenlösung Plus fehlt einfach“, sagte Dr. Johannes Fechner. Weiter sagte er „Ich setze auf die Vernunft guter Argumente. Ich werde nach meinen Möglichkeiten im Vorfeld versuchen Einfluss auf die Politik zu nehmen. Dazu zählt auch auf die Regierungspräsidentin“.

„Ich erwarte Entgegenkommen auf Grund der zu tragenden Lasten für die Bevölkerung“ sagte Benjamin Bohn noch. „Ihre Bürger haben das Recht auf die schonendste Lösung“ sagte Dr. Johannes Fechner und regte einen Kreistagsbeschluss mit den Worten „Das ist das Organ der Region und solch einen Beschluss gibt es noch nicht“ an. Einig waren sich am Ende alle in der Feststellung von **Jürgen Langer**, dass die Wasserqualität durch Maßnahmen nach den Wasserrahmenrichtlinien nicht verschlechtert werden darf. ek